

Am Westufer des Ortasees zwischen Cusio und dem Sesiatal

Diese Rundstrecke **zwischen Cusio und dem Sesiatal** ist seit dem Aufkommen des Mountainbikes wegen ihrer Zugänglichkeit (meist auf gut ausgebauten Forststraßen) und ihrer landschaftlichen, historischen, kulturellen und natürlichen „Angebote“ eine der beliebtesten.

Wir starten am **Sportzentrum Bagnella**, dann geht es entlang dem **Rio Fiumetta**, vorbei an der **Oasi della Vita** mit den Gemüsegärten der lokalen Rentner und einem Bar-Restaurant, das vom Verein **Pro Senectute** geführt wird, der sich seit mehreren Jahrzehnten für die Freiwilligenarbeit im Dienst der älteren Menschen und die „Kommunikation“ zwischen den Generationen einsetzt. Von der Oase aus geht es über die **Via Erbera** bis zum Kreisverkehr „**Quattro strade**“ und dann weiter nach **Cireggio**, dem Dorf des Hauptmanns **Filippo Maria Beltrami**, einem Partisanenkommandanten, der am 13. Februar 1944 in Megolo di Pieve Vergonte in einem bewaffneten Kampf mit den Nazifaschisten ums Leben kam, von dem unterwegs noch mehrere Zeugnisse vorhanden sind.

Auf der Asphaltstraße **SP 51** geht es in einer unendlichen Reihe von Kehren (am Ende sind es etwa zwanzig) hinauf nach **Quarna Sotto**, dem „Dorf der Musik“ mit einem Platz, einem Museum und einem Handwerksbetrieb, die von seiner Besonderheit zeugen.

Von der Hauptkirche San Nicolao geht es hinunter in die Nähe des **Oratoriums der Madonna del Saliente**, wo eine Tafel daran erinnert, dass von hier aus die Vorfahren des Champions **Fausto Coppi**, dessen Nachname im Dorf noch weit verbreitet ist, an andere Orte auswanderten. Auf derselben Asphaltstraße geht es hinunter in das Tal des **Rio Molinello**, der dann abrupt zum steilsten Abschnitt der gesamten Strecke führt: eine etwa 100 m lange Betonstrecke mit Steigungen über 20 %.

Nach dieser Steigung endet die Asphaltstrecke (abgesehen von einigen weiteren kurzen Abschnitten) und die Schotterstraße zur Camasca Alm beginnt. Mehrere Kehren erleichtern die Auffahrt und bieten einen Ausblick auf die verschiedenen Almen, die von der Straße erschlossen werden.

Nach dem Buchenwald kommt man in der Nähe der **Camasca Alm** heraus, wo ein Serizzo-Stein die Höhe von 1230 m ü.M. anzeigt. Von hier aus geht es zur **Kapelle der Alpini**, wo sich ein Brunnen und eine Tafel befinden, die dem historischen „**Sentiero Beltrami**“ gewidmet sind, wonach es erneut auf der Asphaltstraße weitergeht.

Nachdem die Wasserflaschen aufgefüllt und der Hunger gestillt wurden, geht es von der Alm auf einer Schotterstraße in Richtung **Cò di Stobi** weiter, wo der Sentiero Beltrami ins Stronatal geht und unsere Route **nach Westen** in Richtung Colle del Ranghetto im Sesiatal führt.

Hinter der Schranke, die die Zufahrt nur für zugelassene Fahrzeuge gestattet, geht es auf der Forststraße in einem ständigen Auf und Ab für einige Kilometer bis zu den grünen Weiden der **Ranghetto Alm** und den gleichnamigen **Pass** auf 1272 m ü.M. Dort sind in der Nähe der kleinen Kapelle die Spuren des Erdbebens noch deutlich erkennbar, der im Oktober 2020 Millionen Kubikmetern Erde ins Tal gebracht hat.

Nach dem Pass geht es weiter nach Süden in Richtung Sacchi Alm.

Nach einem kurzen flachen Abschnitt führt eine Forststraße steil bergab bis zu einer beschilderten Kreuzung, von der es 50 Meter bergauf geht (Steigung über 20 %), bis man auf einen Weg stößt, der einige Meter abfällt und dann abrupt ansteigt.

Hier steigt man ab und wechselt zur „**Portage**“, welche die einzige Möglichkeit darstellt, die berühmten „**roccette**“ (kleinen Felsen) im Reich der Ziegen und feindliches Terrain für Biker mit Tretunterstützung zu bewältigen. Es sind zwar nur etwa zehn Minuten, aber bei weniger Muskelkraft wirklich anstrengend sind... schließlich schleppt (oder trägt) man ein Fahrrad, das normalerweise zwischen 20 und 25 kg wiegt!

Die Müdigkeit wird auf jeden Fall durch ein überwältigendes Panorama und die Tatsache belohnt, dass es von nun an nur noch flach und bergab geht.

Der flache Abschnitt führt an der **Kapelle** zum Gedenken an fünf zwischen 1943 und 1944 getötete **Partisanen** vorbei zur Sacchi Alm.

Die **Sacchi Alm** ist ein Landwirtschaftsbetrieb, in dem die Gastlichkeit an erster Stelle steht und wo man sich erfrischen und neue Energie tanken kann, während man auf Quarne Sotto und Quarne Sopra, den Ortasee und den Mottarone blickt.

Wenn Geist und Körper gestärkt sind, kann mit Vorfreude auf eine schöne Abfahrt weiterfahren, obwohl der Anfang nicht viel versprechend ist, denn das letzte Stück, das von der Weide in den **Buchenwald** führt, ist ziemlich uneben.

Nachdem das erste Hindernis überwunden ist, geht es im Schatten üppiger Buchen auf einem schönen Stück **Single Trail** weiter zur unbestrittenen Majestät, dem „**Fò dl'Umbréla**“, einer jahrhundertalten Buche, die von Mutter Natur in die Form eines großen Regenschirms geformt wurde.

An diesem Kunstwerk der Natur sind leider deutliche Spuren menschlicher Dummheit zu sehen. Es bleibt zu hoffen, dass durch diesen Hinweis ähnliche Schäden in Zukunft vermieden werden.

Unmittelbar nach der touristisch-naturalistischen Variante geht es weiter bergab zur **Abzweigung** in Richtung **Cignerra Alm**, von der man erneut Quarna Sotto erreicht. Die Strecke führt jedoch **geradeaus** weiter zu den Nonio Seen.

Die Abfahrt erfolgt auf einer Forststraße, die in der Regel gut gepflegt und sehr eben ist. Man darf nur nicht zu schnell fahren, denn auf der Strecke verkehren sowohl zugelassene Fahrzeuge als auch Fußgänger und Tiere.

Ein Abschnitt mit Steinbelag beendet die steilste Abfahrt, gefolgt von einer leichten Steigung auf einer Schotterstraße, die zu den **Nonio Seen** und der **Fischerhütte** führt, wo sowohl die Fahrer als auch die E-Bikes Energie tanken können.

Der letzte Abschnitt vor dem Ziel ist keineswegs vorhersehbar und uninteressant, ganz im Gegenteil!

Dieser schöne **Single Trail**, der vor kurzem eigens für MTBs angelegt wurde, führt zum kleinen Wohngebiet von **Brolo**, dem „**Dorf der Katzen**“, die aus Dankbarkeit ihrem vierbeinigen Freund Mosaik, Statuetten, Gemälde oder Skulpturen widmen, weil er der Bevölkerung vor einigen Jahrhunderten geholfen hat, die Pest zu besiegen.

Eine kurze Asphaltstrecke durch grüne Wiesen trennt Brolo vom **Monte Zuoli**, auf dem die **Gärten des fliegenden Riesendings** zur Erinnerung an Rodari stehen.

Der sehr beliebte Ort bietet Spielplätze, Wander- und Mountainbikestrecken, historische Zeugnisse (**Votivkuppeln**), aber vor allem einen herrlichen Nahblick auf Omegna, den Ortasee und den Mottarone.

Von hier aus ist es nicht mehr weit bis zum **Sportzentrum Bagnella**. Nach einem lustigen anfänglichen Single Trail durch Kastanien- und Pinienwälder geht es wieder auf die Asphaltstraße und, wie es sich für Biker gehört, auf einer Schotterstraße zwischen „**Boschina**“ (kleiner Wald am Seeufer) und dem Rio Fiumetta zum Piazzale Lodi zurück.

TECHNISCHE ASPEKTE

Diese Strecke wird idealerweise in vier Abschnitte unterteilt.

Der erste verläuft auf der Provinzstraße SP51 in Richtung Quarna Sotto. Es ist eine reine Asphaltstraße mit mehreren Kehren, von denen einige sehr malerisch sind.

Der zweite vom Tal des Rio Mulinello bis zur Mündung der „roccette“ (kleinen Felsen) befindet sich fast ausschließlich auf gut befahrbaren Schotterwegen.

Der dritte Abschnitt namens „Rocchette“ weist eine kurze (etwa zehn Minuten lange), aber intensiven Portage auf.

Der vierte ist die Abfahrt, die immer schön und frei von technischen Schwierigkeiten zwischen Waldwegen und Pfaden verläuft, die von der Sacchi Alm zum Ortasee hinunterführen.

GEFÄHRLICHE STELLEN

1. Passage zwischen den Felsen im Sesiatal, kurz vor dem letzten Stück zur Sacchi Alm. Von dort geht es zwischen den Felsen hinauf und zwingt dazu, das Fahrzeug mit der Hand oder auf dem Rücken zu tragen. Am schwierigsten ist es für die Besitzer von Pedelecs, die gezwungen sind, mehr als 20 kg zu schleppen oder zu tragen.
2. Abschnitt am Ende der Weide und am Beginn des Buchenwaldes unterhalb der Sacchi Alm mit sehr unebenem Untergrund.
3. Ein paar Dutzend leicht exponierte Meter zwischen den Nonio Seen und Brolo.

TECHNISCHE DATEN

Geografisches Gebiet:	Cusio und Sesiatal
Ausgangs- und Ankunftsort:	Piazzale Lodi in Bagnella di Omegna
Etappen:	1
Länge:	32,5 km
Höhenmeter:	990 m
Abfahrt insgesamt (Richtwert):	1350 m
Schwierigkeitsgrad:	BC (MITTEL)
Durchschnittliche Dauer:	3 Stunden 30 Minuten
Mindestseehöhe:	294 m ü.M.
Erreichbare Seehöhe:	1284 m ü.M.
Befahrbarkeit:	partial
Empfohlene Jahreszeit:	April-Oktober
Spezifische Beschilderung:	Ja

Zielpersonen:

Hobby-Mountainbiker/Tourenfahrer

AUSSICHTSPUNKTE

Monte Zuoli (Omegna), Kapelle der Alpini (Camasca Alm), Ranghetto-Pass (Sesiatal), Sacchi Alm (Sesiatal)

GASTSTÄTTEN

Agriturismo Alpe Sacchi, Mob. 368 3724943 (Sacchi Alm, Varallo, nur im Sommer)

Ranghetto Alm (Ranghetto-Pass, Varallo, nur im Sommer)

Fischerhütte (Nonio Seen)

TOURISTENINFORMATIONSBÜRO

OMEGNA – Piazza XXV Aprile 17 – 28887 Omegna (VB) – +39 0323 61930/+39 338 8870913 –
info@proloco.omegna.vb.it

FAHRRADSERVICE

Sport è bike - Knutti Massimo, **Verkauf-Werkstatt-Verleih**, Via Fratelli di Dio 61, 28887 OMEGNA (VB), (+39) 339 5924089, massimoknutti@gmail.com,
<http://knuttibike.com/index.php/en/>

Bike Store Omegna, **Verkauf-Werkstatt**, Via Tito Speri 3, 28887 OMEGNA (VB), (+39) 0323 350295, bikestoreomegna@gmail.com, <https://www.facebook.com/BikeStoreOmegna>

LADESTATIONEN

Oasi della vita, Via Fucine 7 – Bagnella – 28887 OMEGNA (VB)

Gasthaus Posta, Piazza IV Novembre 5 – 28896 QUARNA SOTTO (VB)

Nonio Seen, Fischerhütte – 28891 NONIO (VB)

Piazza del Municipio – 28891 NONIO (VB)

INTERESSENSPUNKTE

Entlang der Strecke

Oasi della Vita in Bagnella, Oratorium Madonna del Saliente in Quarna Sotto, Kapelle der Alpini auf der Camasca Alm, Beltrami-Weg, Alm und Votivkapelle am Ranghetto Pass, Denkmal der gefallenen Partisanen auf der Sacchi Alm, Nonio Seen, Brolo, das „Dorf der Katzen“, die Gärten des fliegenden Riesendings und Kupelle des Monte Zuoli.

In der Nähe

OMEGNA

Geburtshaus von Gianni Rodari, Parco della Fantasia, Reime auf den Straßen, Forum Fondazione Museo Arti e Industria, Stiftkirche Sant'Ambrogio, Area De Angeli-Frua, Stadtviertel Vaticano, Römisches Tor, Antike Brücke, Gärten des fliegenden Riesendings und Felsinschriften (Monte Zuoli), La Morta di Agrano, Schloss Crusinallo, Centro Agricolo Naturalistico Alpe Selviana in Agrano.

QUARNA SOTTO

Ethnografisches und Blasinstrumenten-Museum, Oratorium von Saliente, Ökomuseum der Batíne-Mühle.

QUARNA SOPRA

Bemalte Mauern, Aussichtsplatz, Mandali-Zentrum.

VARALLO SESIA

Sacro Monte des UNESCO-Kulturerbes (15. Jh.), Palazzo dei Musei, Sitz der reichhaltigen Pinakothek, Stiftskirche S. Gaudenzio (12. Jh.), Kirche S. Maria delle Grazie, Nationaldenkmal (15. Jh.), Villa Durio, Villa Barbara, Villa Virginia, Stadttheater, Stadtbibliothek „Farinone Centa“, Calderini-Museum, Palazzo Scarognini d'Adda, Palazzo Racchetti (14. Jh.), Ranghetto Pass.

Verhaltensregeln

1. Bleiben Sie auf den Wegen

Achten Sie auf den Weg und auf etwaige Zutrittsverbote. Respektieren Sie das Privateigentum.

2. Keine Spuren hinterlassen

Respektieren Sie das Territorium. Nasse und schlammige Wege sind anfälliger als trockene. Bleiben Sie auf bestehenden Wegen und schaffen Sie keine neuen. Nehmen Sie keine Abkürzungen, indem Sie Kurven schneiden. Nehmen Sie Ihren Abfall mit.

3. Vorsichtig fahren

Eine kurze Ablenkung kann Sie und andere gefährden. Halten Sie sich an Geschwindigkeitsgrenzen und fahren Sie immer so, dass Sie die Kontrolle über Ihr Fahrrad haben. Tragen Sie immer einen Helm.

4. Tiere nicht erschrecken

Tiere erschrecken leicht durch eine plötzliche Annäherung, eine plötzliche Bewegung oder ein lautes Geräusch. Geben Sie ihnen genügend Raum und Zeit, sich an Ihre Anwesenheit zu gewöhnen.

5. Vorrang gewähren

Diese Wege sind nicht ausschließlich für Radfahrer bestimmt, sondern werden auch von Wanderern genutzt. Deshalb sollten Sie vor allem bei der Abwärtsfahrt Ihr Tempo drosseln: Hinter einer Kurve könnte jemand bergaufwärts fahren. Signalisieren Sie anderen Fahrern oder Fußgängern durch einen freundlichen Gruß oder durch Klingeln an, dass Sie sie überholen möchten. Radfahrer müssen allen nicht-motorisierten Personen auf den Wegen Vorrang gewähren. Abwärtsfahrende müssen aufwärtsfahrenden Radfahrern den Vorrang geben. Achten Sie darauf, dass alle Überholmanöver auf sichere und höflichste Weise erfolgen.



VERGESSEN SIE NICHT:

RADFAHRER MÜSSEN ANDEREN IMMER VORRANG GEBEN

VERHALTENSREGELN FÜR BIKER

Seit den ersten Mountainbikes hat die N.O.R.B.A. (National Off Road Bicycle Association) einen Verhaltenskodex ausgearbeitet, der Offroad-Fahrten mit Rücksicht auf die Natur und die anderen Besucher der Berge und Wege regeln soll.

Der N.O.R.B.A.-Kodex wurde von vielen Vereinen, Organisationen, Verbänden und Schulen in ganz Italien übernommen. Er besteht aus einer Reihe von allgemeinen Hinweisen, die bei genauer Befolgung diese heute so beliebte Sport- und Ausflugsart für alle angenehmer gestalten.

N.O.R.B.A.-Kodex

1. Geben Sie Wanderern immer Vorrang.
2. Reduzieren Sie das Tempo und überholen oder nähern Sie sich äußerst vorsichtig Fußgängern oder anderen Radfahrern. Signalisieren Sie immer rechtzeitig Ihre Annäherung. Sie sollten nicht schreien oder brüllen, sondern sich entschuldigen und höflich grüßen.
3. Halten Sie die Geschwindigkeit des Mountainbikes stets unter Kontrolle und fahren Sie mit äußerster Vorsicht in die Kurven, um plötzliche Hindernisse vermeiden zu können. Passen Sie das Tempo der Art des Geländes, der Art der Strecke und der Erfahrung an.
4. Bleiben Sie immer auf der markierten Strecke, um die Umweltbelastung (durch bleibende Schäden an der Vegetation und dadurch hervorgerufene Bodenerosion) zu minimieren.
5. Stören oder erschrecken Sie weder Haus- noch Wildtiere. Geben Sie ihnen Zeit, sich zu entfernen und den Weg zu verlassen.
6. Lassen Sie keinesfalls Abfälle zurück und nehmen Sie möglichst auch von anderen „unaufmerksamen“ Wanderern zurückgelassene Abfälle mit.
7. Respektieren Sie immer privates und öffentliches Eigentum und hinterlassen Sie Tore, Schranken oder Gitter so, wie Sie sie vorfinden. Fragen Sie sich immer und sofern möglich direkt die Eigentümer, ob Sie auf dem Grundstück durchfahren dürfen. „Betreten verboten“ bedeutet oft nur „Bitte fragen Sie um Erlaubnis, wenn Sie durchfahren möchten“.
8. Während der Radtour sollte man immer unabhängig sein. Das zu erreichende Ziel und die Fahrgeschwindigkeit müssen auf die psychophysische Leistungsbereitschaft und -fähigkeit des Fahrers, die Ausrüstung, die Umgebung, das Terrain und vor allem auf die Wetterbedingungen abgestimmt werden.
9. Unternehmen Sie niemals, außer bei höherer Gewalt, allein eine Radtour. Fahren Sie nicht in abgelegenen Gegenden, die weit von den Hauptkommunikationswegen entfernt sind, und hinterlassen Sie immer klare Angaben über die zurückzulegende Strecke und die voraussichtliche Rückkehrzeit.
10. Minimieren Sie die Auswirkung auf die Natur: Nehmen Sie nur Bilder und Erinnerungen mit und hinterlassen Sie höchstens den kaum wahrnehmbaren Abdruck der Räder Ihres Fahrzeugs.